Nordhannoversche Zeitung, 23.11.2010

Homepage für die Güterbahn

Kleinburgwedeler stellt Seite ins Internet und hofft auf sachliche Diskussion im Forum

Y-Trasse und Güterumgehung lassen es nicht nur im Blätterwald rascheln, auch im World Wide Web rauscht es mächtig. Der Kleinburgwedeler Lars Dorbandt will mit einer neuen Internetseite Informationen und Widerstand bündeln.

VON MARTIN LAUBER

BURGWEDEL. Dorbandt, Familienvater und IGK-Aktiver, wäre als Kleinburgwedeler Bürger von einem potenziellen Güterbahn-Bypass um Hannover herum selbst potenziell betroffen. Die Attraktivität des gesamten Wohnstandortes stehe auf dem Spiel, sagt der 43-Jährige. Für seine taufrische Internetseite www.güterbahn-burgwedel.de nennt er dieses Hauptmotiv: „Ich möchte nicht, dass das Thema wie Anfang 2009 wieder aus dem kollektiven Gedächtnis verschwindet."

Damals hatte die Wedemärker Bürgerinitiative öffentlich darauf hingewiesen, dass bei der Bahn Pläne existierten für eine Ergänzung der Y-Trasse um eine Güterbahntrasse. Diese solle in der Feldmark zwischen Kleinburgwedel, Wettmar, Thönse und Engensen Richtung Burgdorf verlaufen. Das Dementi der Burgwedeler Stadtverwaltung, Neubaugebiete könnten beeinträchtigt werden, war erst vor zwei Wochen von der Burgwedel-Homepage getilgt worden, nachdem diese Zeitung erneut über die Pläne berichtet hatte. Dorbandt möchte nach eigener Aussage auf seiner Seite Artikel und Statements sammeln, Dokumente öffentlich verfügbar machen und ein Forum anbieten für eine „ernst gemeinte und sachliche Auseinandersetzung". Parteipolitische Scharmützel, heißt es bei den Forumregeln, seien unerwünscht.

Lars Dorbandt

Dass Netzgeflüster sich zu einer starken Stimme akkumulieren kann, hat Dorbandt bereits schon einmal erfahren dürfen. Als in seinem früheren Wohnort Engensen das Warten auf schnelles Internet kein Ende nahm, hatte er ein DSL-Forum organisiert, in dem sich der ganze Unmut artikulierte.

KOMMENTAR

Lautes Netzgeflüster

VON MARTIN LAUBER

So verändert sich die politische Kultur. Von Großprojekten betroffene Bürger organisieren sich parteiübergreifend über das Internet, um so viel Transparenz wie möglich sicherzustellen, um Nachrichten und Meinungen auszutauschen und um Politiker und Verwaltungen unter Beobachtung zu stellen. Denn das Internet hat ein langes Gedächtnis. Auf Seiten wie www.güterbahn-burgwedel.de wird dereinst dokumentiert sein, wie es dazu kam, wenn irgendwo im Nordosten von Großburgwedel Schienenbautrupps anrücken.